

Osthavelländisches Kreisblatt

Wustermark. In größter Lebensgefahr schwebte eine Frau, die mit dem Zuge von Spandau nach Wustermark fuhr. Als der Zug vor dem Verschiebebahnhof hielt, da er keine Einfahrt hatte, stieg die Frau versehentlich aus. Gerade als sie im Begriff war, wieder in ihr Abteil zurückzukehren, fuhr der Zug weiter. Die Frau fiel auf das unterste Trittbrett, wo sie sich krampfhaft festhielt, während die den aufregenden Vorfall mit ansehenden Fahrgäste durch Schreien und schließliches Ziehen der Notleine den Lokomotivführer zum Halten veranlaßten. Als die verunglückte von dem Trittbrett heruntergeholt wurde, fiel sie vor Angst und Aufregung in Ohnmacht. Sie ist ohne körperliche Verletzungen davongekommen, nur ihre Kleidung hatte etwas gelitten; auch ihre Handtasche und der Hut lagen noch auf dem Trittbrett.